

Trinkwasserschutz geht vor

Zur Abstimmung über den Gestaltungsplan ARA Hard in Winterthur am 27. September

Ich bin in einer bäuerlichen Familie aufgewachsen und kenne die Anliegen der Landwirtschaft aus nächster Nähe. Der tägliche Kontakt mit Kuh, Kalb und Pferd und die harte Arbeit mit dem Boden haben mich früh geprägt und sensibilisiert. Später haben die Arbeit im Gartenbau und das Studium der Landschaftsarchitektur meinen Blick auf die Thematik geweitet und vertieft. Zweifellos, Landwirtschaft ist systemrelevant. Bäuer:innen leisten Enormes und als Gesellschaft sind wir ihnen zu Dank verpflichtet. Und gleichzeitig ist die Land(wirt)schaft unter Druck. Dies spüren ganz aktuell auch die Winterthurer Bäuer:innen. Aber dies spüren nicht nur sie, sondern «sie» sind auch «wir» und mit «wir» schliesse ich als ganzheitlich denkender Mensch «alles» ein: also auch unsere Lebensgrundlagen. Und damit komme ich zum Punkt: In der Stadt Winterthur werden rund 1500 ha landwirtschaftlich genutzt und die Ausgleichsmassnahme für die dringend nötige Erweiterung der ARA würde gerade einmal zwei Promille dieser Fläche treffen. Der Mehrwert? Die tägliche Reinigung von rund 50'000 Kubikmeter Abwasser und weiterhin sauberes Trinkwasser für unsere Stadt – ersteres auch für zahlreiche umliegende Gemeinden. Man mag ja nicht gerne daran denken, wenn beim Knopfdruck der Klo-Spülung oder beim Aufdrehen des Wasserhahns auf einmal nichts mehr passieren würde! Auf dem Stück Land, das der landwirtschaftliche Pachtbetrieb der Stadt abgeben müsste, würde aufgeforstet und etwas Besseres als Wald für Grundwasser gibt es nicht. Waldboden ist ein natürlicher Filter und damit der weitaus beste Grund- und Trinkwasserschutz überhaupt. Fazit: Für den Niederfeld-Pachtlandwirt wäre es schmerzlich, dieses Stück Land fortan nicht mehr als Acker bewirtschaften zu können, jedoch wird ihm mit der Pflege eben dieses Landes eine neue Einkommensquelle angeboten.

Wir alle (!) aber könnten aufatmen, weil die erneuerte ARA dann wieder die Kapazität haben wird, unser Abwasser nach neuesten Standards zu reinigen und der riesige Töss-Grundwasserstrom mit dem Wald den Schutz erhielte, der ihm gebührt. Danke für Ihr wichtiges Ja am 27.9. zum Gestaltungsplan der ARA-Hard.

Kathrin Frei Glowatz,
Stadtparlament Winterthur